

Personelle Wechsel

Abschied

Nach einigen Jahren segensreichen Wirkens im Kloster Mels und in verschiedenen Kirchgemeinden der Region verliess Br. Thomas Egger Ende September gesundheitshalber das Sarganserland und übersiedelte ins Kapuzinerkloster Schwyz. Hier darf er auf die nötige Pflege und Begleitung zählen.

Wir danken Br. Thomas auf diesem Weg für seinen unermüdlichen Einsatz als Seelsorger bei uns und wünschen ihm für die kommende von Herzen alles Gute.



Neue Brüder

Noch in diesem Jahr werden zwei neue Kapuzinerbrüder zur Klostersgemeinschaft in Mels stossen: Br. Josef Dähler und Br. Damian Keller.

Die beiden ‚Neuen‘ stellen sich hier gleich selber vor:



Josef Dähler

Geburtsort: Appenzell

Jahrgang: 1959

Mitglied des Kapuzinerordens: seit 24. Oktober 2002

Beruf/Ausbildungen:

Bäcker-Konditor; bäuerliche Hauswirtschaftsschule

Mit welchem „Motto“ würdest du dein Leben überschreiben?

Kurven-reich

Welche Schriftstelle aus der Bibel ist dir besonders wichtig?

«Und Gott schuf den Menschen als sein Abbild.» Gen 1,27

Was fasziniert dich an Franz von Assisi?

Seine Geradlinigkeit und Einfachheit.

Freust du dich auf deinen neuen Wirkungsort (Mels) und warum?

Ich freue mich auf eine kleine Gemeinschaft, auf die Mitbrüder und „ein Weitergehen auf meinem geistlichen Weg“.

Wo hältst du dich am liebsten auf?

Im Gebetsraum des Klosters und in der Natur.

Was ist dein Lieblingsfilm?

Schindlers Liste

Welche Musik hörst du zurzeit?

Vor allem klassische Musik.

Was kannst du gar nicht leiden?

Mich selber, wenn ich mich in Dinge verrenne!

Welche drei Dinge hast du immer bei dir?

iPhone, Taschenmesser, Hausschlüssel

Beschreibe deinen Charakter in drei Worten:

Treu und zuverlässig.

Womit kann man dich glücklich machen?

Glück, ein gutes Buch, spirituelle Texte die mich ansprechen.

Damian Keller

Geburtsort: Zuckenriet SG

Jahrgang: 1964

Mitglied des Kapuzinerordens: 1986

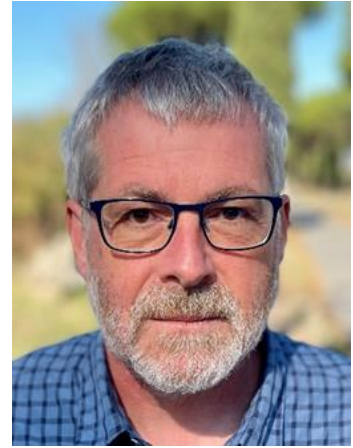
Beruf/Ausbildungen: Priester

Studium in Theologie (Luzern/Paris); Studium in Psychologie (Zürich); Ausbildung in Existenzanalytischer Psychotherapie

Mit welchem „Motto“ würdest du dein Leben überschreiben?

nicht müde werden, / sondern dem Wunder / leise wie einem Vogel / die Hand hinhalten.

Dieses Gedicht von Hilde Domin begleitet mich schon seit Jahrzehnten. Es ermutigt mich, immer wieder aufstehen. Es erinnert mich immer wieder daran, dass ich in meinem Leben nicht alles in der Hand habe, sondern mich letztlich nur beschenken lassen kann.



Welche Schriftstelle aus der Bibel ist dir besonders wichtig?

Mk 10,46-52 die Geschichte vom blinden Bartimäus.

Ich hatte diese Schriftstelle für meine Ewige Profess gewählt. Und noch immer spricht sie mich auf eine besondere Weise an.

Was fasziniert dich an Franz von Assisi?

Früher, in den Anfängen meines Lebens als Kapuziner, war es seine Radikalität, seine Zuwendung zu den Armen, seine Schöpfungsspiritualität. Heute fasziniert und inspiriert mich seine Grösse im Rückzug von der Verantwortung der Ordensleitung, d.h. seine Fähigkeit, Verantwortung loszulassen und sich mehr und mehr in die Stille zurückzuziehen. Es ist die kontemplative Seite seiner Spiritualität, die mich heute besonders anspricht und herausfordert

Freust du dich auf deinen neuen Wirkungsort (Mels) und warum?

Ich freue mich sehr auf das Kloster Mels. Die kleine Gemeinschaft, ihr Leben als Gemeinschaft, wie ich sie bisher von aussen wahrgenommen habe, hat eine Qualität, die mir sehr wichtig ist. Ich freue mich darauf, mich in diese Gemeinschaft hineinzugeben und ein Teil von ihr zu sein. Zudem werde ich wieder vermehrt in der Pastoral tätig sein, zum ersten Mal überhaupt eine Anstellung in einer Pfarrei bzw. Seelsorgeeinheit haben. Nicht zuletzt freue ich mich auf die Region, auf die sportlichen Möglichkeiten, die sie bietet (Wandern, Skifahren). Und: Ich bin in der Ostschweiz geboren und aufgewachsen - es ist ein bisschen wie heimkommen

Welche drei Wünsche möchtest du erfüllt haben?

Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, als Gemeinschaft zusammenzuwachsen und als solche eine positive Ausstrahlung nach aussen zu haben. Ich wünsche mir, dass wir mit unserer Arbeit einen wertvollen Beitrag für die Region leisten können. Ich wünsche mir, dass es uns als Gemeinschaft gelingt, das kontemplative Gebet zu stärken und daraus zu leben

Wo hältst du dich am liebsten auf? Zuhause und auf „einsamen“ Wanderwegen

Was ist dein Lieblingsfilm? Es gibt einen Film, der in meinem Leben eine ganz besondere Bedeutung hatte, weil er meine Faszination für Franz von Assisi geweckt hatte - „Bruder Sonne, Schwester Mond“ von Franco Zeffirelli. Heute könnte ich mir diesen Film nicht mehr anschauen.

Welche Musik hörst du zurzeit? Ich war vor kurzem wieder einmal in Paris, der Stadt, in die ich seit meinem ersten längeren Aufenthalt dort im Jahr 1986, unmittelbar bevor ich in den Kapuzinerorden eintrat, immer wieder zurückkehre. Darum höre ich derzeit vor allem neue (französische) Chanson Musik.

Was kannst du gar nicht leiden? Politik in eigener Sache - sei es Parteipolitik, Kirchenpolitik oder Ordenspolitik. Wenn es nicht um gute und lebensbejahende Entwicklungen für heute und morgen geht, sondern um den Erhalt von unhaltbaren Strukturen und der eigenen Macht bzw. Position.

Welche drei Dinge hast du immer bei dir? Taschentuch, Natel, Hausschlüssel.

Womit kann man dich glücklich machen? Mit feinem Essen und gutem Wein in einer kleinen und gemütlichen Runde.